

IMPRESSUM

Verantwortlich: Roman Zitzelsberger Redaktion: Petra Otte, Uli Eberhardt  
Anschritt: IG Metall-Bezirk Baden-Württemberg, Stuttgarter Straße 23,  
70469 Stuttgart, Telefon 0711 16 58 1-0, Fax 0711 16 58 1-30  
bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de bw.igm.de



5000 Metallerrinnen und Metallerr aus dem ganzen Land in Ludwigsburg: Nikolausaktion der IG Metall-Jugend, Kundgebung

Fotos: Graffiti/Storz

# Metallindustrie vor Warnstreiks

**Tarifrunde.** In der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg beginnt das neue Jahr mit Warnstreiks. Zur zweiten Verhandlung in Ludwigsburg protestierten schon mal 5000 Metallerr.

Trotz dieser eindrucksvollen Kundgebung legten die Arbeitgeber nur ein unzureichendes Angebot vor. »Sie bieten viel zu wenig Geld und weigern sich weiterhin, unsere Forderungen zur Arbeitszeit zu diskutieren. Darauf werden die Beschäftigten ab 8. Januar mit Warnstreiks antworten«, sagte IG Metall-Bezirksleiter Roman Zitzelsberger. Die Verhandlungen werden am 11. Januar fortgesetzt.

Die IG Metall fordert sechs Prozent mehr Entgelt. Zudem soll es einen individuellen Anspruch auf Reduzierung der wöchentlichen Arbeitszeit auf bis zu 28 Stunden für maximal zwei Jahre mit Rückkehrrecht zur 35-Stunden-Woche geben.

Beschäftigte mit Kindern oder Angehörige in Pflege sollen einen Zuschuss erhalten, ebenso Schichtarbeiter und Beschäftigte in anderen restriktiven Arbeitsmodellen. »Diese Lücke wollen wir in der Tarifrunde 2018 schließen und auch gesellschaftspolitisch Zeichen setzen«, so Zitzelsberger.

In der Ludwigsburger Kundgebung begründeten Vertreter aus den Betrieben diese Forderungen. So sagte Thomas Bless, Vertrauenskörperleiter bei Mahle in Rottweil: »Der Laden brummt. Wir haben volles Programm mit Überstunden und Wochenendschichten. Dafür wollen wir unseren fairen Anteil beim Entgelt.« Thorsten Dietter, stellvertretender Betriebsrats-

vorsitzender bei Bosch in Reutlingen sagte: »Die Flexibilitätsanforderungen sind sehr einseitig, nämlich von den Beschäftigten für das Unternehmen.« Für Sonderschichten solle die Belegschaft immer gleich parat stehen, »braucht aber mal ein Beschäftigter kurzfristig Zeit, geht das oft nicht.« Nur wenige Arbeitgeber erkennen an, dass die Menschen Ausgleich für die Belastungen brauchen. Finanzielle Zuschüsse dafür gibt es praktisch nicht. »Jetzt sind mal die Schichter dran«, so Dietter zum geforderten tariflichen Zuschuss. »Es lohnt sich, für mehr selbstbestimmte Zeit zu streiten.«

Uli.Eberhardt@email.de

## Endlich Tarifbindung für Dometic Seitz

Für den Caravanzulieferer Dometic Seitz in Krautheim/Jagst gilt endlich die Tarifbindung! Beschäftigte, Betriebsrat und IG Metall Schwäbisch Hall mussten sich dabei gegen viele Widerstände durchsetzen.

Im Jahr 2015 wählten die 500 Beschäftigten erstmals einen Betriebsrat, wie die Vorsitzende Petra Baumann berichtet. Ende 2016 wurde die Forderung nach guten Arbeitsbedingungen und fairer Bezahlung aufgestellt. »Es waren mühsame Verhandlungen«, sagt Baumann, »der Arbeitgeber legte sich

immer wieder quer.« Die Belegschaft machte mit vielen Aktionen Druck, von der kämpferischen Mittagspause bis zum Marsch durch die Stadt. Im Herbst 2017 konnten die Verträge endlich unterschrieben werden, rückwirkend gültig ab September. Die Beschäftigten erhalten eine Angleichung an die Tarifbedingungen der Branche Holz und Kunststoff in Stufen über fünf Jahre hinweg. »Die Leute haben super mitgezogen, wir sind sehr stolz auf das Erreichte«, so Baumann.

► [schwaebisch-hall.igm.de](http://schwaebisch-hall.igm.de)



Foto: IG Metall Schwäbisch Hall

Die Beschäftigten von Dometic Seitz auf ihrem Marsch durch Krautheim

## Nimm dir Bildungszeit – auch 2018

Die IG Metall Baden-Württemberg baut ihr Seminarprogramm noch weiter aus

Über 6000 Beschäftigte nutzten bis Ende 2017 die Angebote der IG Metall zum Bildungszeitgesetz Baden-Württemberg. »Das zeigt: Das Gesetz ist weitgehend angekommen, in Zeiten großer gesellschaftspolitischer Debatten ist es notwendiger denn je«, sagt Bezirksleiter Roman Zitzelsberger.

Deshalb baut die IG Metall das Angebot 2018 weiter aus. Die Themen reichen von Mitbestimmung und »guter Arbeitszeit« über Nachhaltigkeit, »Europa – von der Idee zur Krise« und Industrie 4.0 bis zum Wandel in der Autoindustrie.

Neu sind die Themen »Führen und Leiten für Vorgesetzte der mittleren Führungsebene« und »Fake News? – rechtspopulistische Argumentationsmuster und wie Informationen wirklich entstehen«. Insgesamt gibt es 23 verschiedene Seminarthemen, die Angebote der IG Metall-Bildungszentren kommen noch dazu.

Die von der Landesregierung vorgezogene Überprüfung des Bildungszeitgesetzes wurde inzwischen gestartet. Zwar gebe es einen umfangreichen Evaluationskatalog, der die Grundlage für die Überprüfung bilden soll. »Aus unserer Sicht

ist aber unklar, wie die Daten dazu erhoben werden sollen«, sagt Michael Ruhkopf vom Büro für Bildungszeit der IG Metall Baden-Württemberg. »Ob so eine unabhängige und weitgehend objektive Überprüfung möglich ist, bleibt zumindest fraglich.« Der Evaluationsprozess soll bis etwa Herbst 2018 abgeschlossen werden. Deshalb gelte gerade jetzt die Devise, die Bildungszeit zu nutzen. »Nimm dir Bildungszeit – auch 2018.« Das ausführliche Programmheft gibt's im Netz:

► [bildungszeit.igm.de](http://bildungszeit.igm.de)

## GE: Gegenwehr in Mannheim

Bei GE Power in Mannheim ist das Entsetzen groß über die neuen Kahlschlagpläne von General Electric – trotz eines weltweiten Milliardengewinns. Die verbliebenen 700 Beschäftigten der früheren Alstom Power, Betriebsräte und IG Metall haben Gegenwehr angekündigt. »Das ist ein Verrat an der Belegschaft«, sagte die Betriebsratsvorsitzende Elisabeth Möller, die auch dem Konzernbetriebsrat vorsteht. Erst im April 2017 war den Mannheimern zugesichert worden, dass ihre Arbeitsplätze bleiben. Weitere Informationen zu GE auf Seite 7 in dieser metallzeitung.

► [mannheim.igm.de](http://mannheim.igm.de)

## Metallbauer erhalten 3,3 Prozent mehr

Bei Metallbau und Feinwerktechnik gibt's ab Januar 3,3 Prozent mehr Geld. Diesen Tarifabschluss konnte die IG Metall Baden-Württemberg für die Beschäftigten erzielen.

Im Dezember gab es eine Einmalzahlung von 100 Euro. Die Ausbildungsvergütungen steigen seit Dezember überproportional um 55 Euro monatlich. »Das stärkt die Attraktivität der Branche«, sagt IG Metall-Verhandlungsführer Walter Beraus. »Das Ergebnis kann sich

sehen lassen.« Mit Warnstreiks machten Beschäftigte in den Regionen Heidenheim, Schwäbisch Hall und Stuttgart dafür Druck.

**Holz und Kunststoff.** In der ersten Tarifverhandlung im Dezember hatten die Arbeitgeber für die Beschäftigten nichts dabei, für die zweite am 10. Januar wird ein Angebot erwartet. Die Friedenspflicht endet am 31. Dezember. Dann ist in den Betrieben Unruhe angesagt.



Foto: IG Metall Heidenheim

Warnstreik bei K-Industries Heidenheim: Mehr Geld für die Metallbauer